

## Materieller und moralischer Nothstand.

Die entsehlige Noth, unter welcher Ost-Preußen leidet, hat die von deren Schilberung bewegten Herzen mit Mitleid, zum Theil aber auch mit Bitterkeit erfüllt, welche eine solche Ausdehnung des Elends ohne eine individuelle Verschuldung nicht begreifen will und sich gerne Leiden gegenüber in einem Uebermaß von Forderungen gefällt. Das ist me: schlich und kann nicht befremden.

Indessen mischt sich in diese so natürliche Bewegung eine Agitation, welche wohl ins Auge zu fassen ist, damit jene in ihrer humanen Tendenz nicht verkannt werde.

Es knüpft sich an diese humane Erregung der Gemüther eine politische Agitation, welche zugleich Sturm läuft gegen ihr unheimliche Person, wie Institutionen; gegen den Minister des Innern und sein Verwaltungssystem, wie gegen den Staatsschatz, obwohl sich dessen große politische Bedeutung für Preußen gerade in der jüngsten Zeit bis zur Evidenz bewiesen hat. Bei diesem Sturm laufen trägt die Leidenschaft weit aus den Sieg davon über die verständige Einsicht, und die Agitation verwickelt sich in Widersprüche, welche ihr jede Aussicht auf Erfolg rauben müßten, wenn sie nicht zugleich einer durch Mitleidgefühl erregten Stimmung begegne.

Während die Angriffe auf den Minister von dem Anspruch auf völlig ausreichende Staatshilfe, also zugleich von der Omnipotenz des Staates ausgehen, machen sie ihm zugleich den Vorwurf, daß er die volle Freiheit der Selbstverwaltung in Kreis und Gemeinde nicht entwickele; d. h. sie fordern zu gleicher Zeit Centralisation und Decentralisation. Der Minister aber hat in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. d. mit überzeugender Klarheit nachgewiesen, daß jede Selbstständigkeit der kommunalen Armenpflege aufhören würde, wenn der Staat alle Haftbarkeit auf sich nehme.

Zugleich mit dem unbedingten Anspruch auf Staatshilfe aber wird der Regierung der Vorwurf gemacht, daß sie allem Unglück für sich allein zu begegnen gedenke, während der Minister sich darauf berufen konnte, lediglich nach dem Rath und in Uebereinstimmung mit den Vertrauensmännern der Provinz seine Anordnungen getroffen zu haben; während zugleich sein Erlaß an die Provinzial-Beörden beweist, welchen hohen Werth er auf die Privatthätigkeit legt und wie besorgt er dafür ist, daß die Behörden in Gemeinschaft mit den Hilfs-Vereinen die Ergebnisse jener Hilfe fruchtbar machen.

Die Staatsregierung — so heißt es daselbst — welche sich die Linderung der Noth mit dem ihr zu Gebote stehenden Mitteln und unter Berücksichtigung sachkundiger Rathschläge aus den betreffenden Landesstellen selbst angelegen sein läßt, begrüßt zugleich die Theilnahme der gesammten Bevölkerung als ein willkommenes Mittel, der großen Bedrängnis der Familien und der Einzelnen, zumal derjenigen, welchen die staatliche Hilfe nicht unmittelbar oder nicht ausreichend zu Statten kommen kann, rascher und wirksamer Erleichterung zu verschaffen.

Indes hat der Mißerfolg der parlamentarischen Angriffe die politische Agitation nur zu vermehrter Anstrengung gereizt. Es werden Volksversammlungen abgehalten, um Unterschriften für eine Adresse an das Abgeordnetenhaus zu gewinnen, welche eine Entleerung des Staatsschatzes zu Gunsten der Nothleidenden fordert und aus der Mitte der Fortschrittspartei soll ein entsprechender Antrag hervorgehen.

Man verlange in der am Freitag der vorigen Woche abgehaltenen Versammlung des vierten Wahlkreises eine „Volks-Dotation!“

Diese Bezeichnung ist charakteristisch; damit aber ja nicht der Springale Zweifel obwalte über die politische Natur der Agitation, erklärte ein Redner in jener Versammlung: „Jetzt sehe man plötzlich im ganzen Vaterlande die Rehrseite der Medaille, welche auf ihrem Avers ein Lorbeerumkränzt Porträt, auf dem Revers Handelslosigkeit, Erwerbslosigkeit, Entbehrung, Tod zeigt. Für das Wetter könne man die Minister freilich nicht verantwortlich machen, wohl aber für die fortwährenden Ausgaben zu unproduktiven Zwecken, zu Kriegerüstungen u. s. w.“ (S. Nr. 34 d. Ztg.)

Die Agitation, unter den Mienen der Theilnahme für die Nothleidenden, leitet also ihre Spitze direkt gegen die große, nationale Politik Preußens, indem sie zugleich fälschlich insinuiert, daß unsere Regierung es sei, welche, wenn nicht das Wetter, so doch den politischen Horizont trübe.

Und diese Tendenz, die Gemüther der dankbaren Erinnerung an die großen Erfolge unserer Politik zu entkleiden, sie gegen dieselben zu verbittern, indem man die sozialen Leiden des Augenblicks als die notwendige Folge jener Politik darstellt, diese Tendenz, in den Nothleidenden die Mißgunst gegen unsere großen Staatsmänner und Generale hervorzurufen, indem man unter Anspielung auf die ihnen gewährte Dotation eine — Volksdotation verlangt, diese gefährliche Tendenz wird verfolgt gerade in dem Augenblicke, da in England die öffentliche Meinung unter Ueberwindung nationaler Vorurtheile sich entschließt, in Deutschland ein Vorbild zur Nachahmung zu erkennen; in demselben Augenblicke, als der Brief Bancrofts an Seward bekannt wird, welcher mit aufrichtiger Bewunderung von der deutschen Entwicklung und der Politik Preußens spricht!

Eine solche Tendenz, mit solcher Verblendung gegen Thatfachen, so antipatriotisch in ihren Äußerungen, so antinational von Grund aus, deutet gewiß auf einen tiefen moralischen Nothstand der Partei, von welcher sie ausgeht, ein Nothstand, welcher um so widerwärtiger erscheint, als jene Tendenz anknüpft an ein großes Elend und auf das Mitleid mit denselben spekuliert, um sie durchzuführen. Der Herr Minister des Innern hat es sich zum Verdienst gemacht, die Fortschrittspartei Jahre lang niederge-

halten zu haben; es ist zu erwarten, daß ihre jetzige Nothstands-Politik an dem allgemeinen Widerwillen ihre natürliche Schranken finden werde.

## Deutschland.

**Berlin, 24. Januar.** Die rheinischen Weinproduzenten haben wiederholt bei dem Bundeskanzler-Amt gegen die Herabsetzung des Weinzolles von 4 Thaler auf 2½ Thlr. protestirt. Neuerdings hat auch die Handelskammer Wiesbaden-Rüdesheim den fleißigen Ausschuß des deutschen Handelstages in gleichem Sinne um seine Vermittelung angegangen. Sie beruft sich darauf, daß in Frankreich und Ungarn der Grund und Boden weit billiger, die Steuer niedriger, der Tagelohn geringer, der Bau einfacher, Dünger nicht nöthig und Missernten weit seltener seien, als am Rhein und in Süddeutschland. Diese Angaben sind richtig, allein sie beweisen nicht, was sie sollen, und Angesichts der Lage der Verhandlungen zwischen Frankreich, Mecklenburg und Preußen wird eine Reduktion des Weinzolles schwerlich zu vermeiden sein.

Das Central-Bureau des deutschen Handelstages hat jetzt eine sehr große Thätigkeit zu entfalten durch den Eingang der Gutachten der verschiedenen deutschen Handelskammern, betreffend die Abänderung des Zolltarifs. Dem Bernehmen nach sind die Handelskammern aus dem östlichen Deutschland einhellig für Befestigung der Eisenzölle, während die Gutachten aus den inneren Landestheilen vielfältig die Nothwendigkeit betonen, in Tarif-Reformen zurückhaltend zu sein und die für die Industrie notwendige Stabilität der Tarife nicht zu erschüttern. Die Frage, ob der Handelstag vor oder nach dem Zollparlamente berufen werden soll, ist noch nicht entschieden; es gewinnt jedoch ansehnend die Ansicht der späteren Berufung die Oberhand, zumal Angesichts des, wie gesagt, nicht umfassenden Umfangs der Vorlagen für das Zollparlament. Die Leitung des Central-Bureaus des Handelstages hat der Abg. Alexander v. Eybel übernommen.

## Ausland.

**Wien, 22. Januar.** Ueber die Kaiserin Charlotte wird der „Neuen Freien Presse“ von wohlunterrichteter Seite geschrieben: „Nicht der König und die Königin haben der unglücklichen Fürstin die Trauerbotschaft überbracht, sondern der Cardinal-Erzbischof von Wien war mit der Mission betraut worden, der Kaiserin Charlotte den erfolgten Tod ihres Gemahls mitzutheilen, ohne jedoch der Todesart oder der darauf Bezug habenden Umstände zu erwähnen. Als die Kaiserin die Trauerbotschaft vernommen, sank sie wie gebrochen zusammen und ein heftiger Schreiansturm entquoll ihren Augen. Nach einer Weile richtete sie sich empor und rief aus: „Ich wußte es ja, daß mein Maximilian nicht zu lange ohne mich werden leben können!“ Das physische Befinden der Kaiserin wurde übrigens, wie bereits gemeldet, durch die Trauerbotschaft nicht alterirt — ein Umstand, welcher für den Zustand derselben ein trauriges Zeugniß giebt.“

Ueber P. Fischer, den Beichtiger des Kaisers Max, herrscht bei Hofe die höchste Erbitterung. Argwohn hat unzweifelhafte Beweise produziert, welche darthun, daß P. Fischer am todtten Kaiser zum Verräther wurde. Maximilian hatte ihm (F.) nämlich kurz vor seinem Tode Aufzeichnungen mit dem Auftrage übergeben, dieselben zu bearbeiten und zu veröffentlichen. Diese Papiere nun hat der fromme Mann dem Präsidenten Juarez verkauft resp. im Sinne von Juarez bearbeitet. Argwohn hat ein schriftliches Dokument mitgebracht, welches diesen Verrath außer Zweifel setzt. In Folge dessen ist das Legat, welches dem P. Fischer auf Betreiben der Erzherzogin Sophie ausgesetzt wurde, demselben jetzt entzogen worden. — Der Hiesiger Hof bereitet zum 18. Februar als dem 25jährigen Jubiläumstag eine große Demonstration vor. Die Heißsporne der Emigranten beabsichtigen, auf ihre, d. h. auf des Exkönigs Georg Kosten Extrazüge von Hannover resp. Braunschweig aus zu veranstalten, und in der „neuen Welt“ in Hiesig ein großes Fest mit den vorbeikomenden Theilnehmern zu feiern.

Gegenwärtig werden wichtige Vorlagen vorbereitet, unter diesen eine über die Einführung von Geschworenengerichten in Preußen und die Freigebung der Advokatur. Im Unterrichtsministerium wird eine vollständige Reform des Studienplanes erwartet. Der Kriegsminister Kuhn wird, was die beabsichtigte Armereform betrifft, in die Fußstapfen seines Vorgängers treten. Es gilt dies namentlich von der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht.

**Triest, 24. Januar.** Ueberlandpost. Hongkong, 14. Dezember. Die Vertreter der fremden Mächte in Japan sind von der Abdankung des Taikun in Kenntniß gesetzt worden. An die europäischen Regierungen ist ein den Regierungswechsel betreffendes Manifest erlassen worden. Der Mikado hat eine Versammlung der Daimios zu einer Berathung über Regierungsangelegenheiten berufen. In der Nähe von Peking sind in Folge einer Hungersnoth Unruhen ausgebrochen. Der Gouverneur von Canton ist von seinem Posten abberufen worden.

**Paris, 23. Januar.** Gestern in der Entscheidungsschlacht über die Anlehnfrage im Ministerrathe ist Rouher unterlegen. Wurden auch die von den Ministern des Krieges und der Marine geforderten übergroßen Summen nicht ganz bewilligt, so ist doch das Anlehen im Prinzip entschieden. Zwar fordert man vorläufig nicht 750, sondern nur 400 Millionen, angeblich zur Regelung der Rechnungen, die allerdings ein ziemlich Defizit aufweisen, und für die Dotierung der Biennialwege-Bausätze, wie sie im Kaiserbriefe vom 15. August v. J. vom Lager von Chalons aus in Aussicht genommen worden war. Man hat nämlich in zwölf Berathungsstunden noch entbedt, daß die 350 Millionen der Militär-Dotations-Kasse für den Monat nicht verfügbar und flüssig zu machen seien, da ja die staatliche Exoneration für das Jahr 1868 noch fortbesteht und erst im Anfang 1869 gänzlich in Wegfall kommt. Ob

nun der außerordentliche Militär-Kredit von 158 Millionen, der im vorigen Sommer vom gesetzgebenden Körper votirt worden und der durch Ausgabe von Schatzbons der schwebenden Schuld zur Last geschrieben war, in obigen 400 Millionen mit einbegriffen, oder ob jener Betrag dennoch schon jetzt auf die Militär-Dotations-Kasse angewiesen sei, das ist eine Detailfrage, die bis zur Stunde noch unentschieden geblieben sein soll. Jedenfalls bedarf man 120 Millionen für die Biennialwege-Bausätze, 20 Millionen zur Deckung des 1867er Defizits, 50 Millionen für ausgebliebene, aber von vorn herein veranschlagt gewesene Einnahme-Ueberschüsse und an 32 Millionen für Mehrausgabe im Budget des Kriegsministeriums. Der Rest der aufzunehmenden 400 Millionen dürfte wohl von den Kosten der Armee-Reorganisation in Anspruch genommen werden. Die Lancierung und Ausgabe des neuen Anlehens soll bis zum 15. Februar bereits ins Werk gesetzt sein; denn auf einmal scheint es den Leuten auf den Nägeln zu brennen. Die Ausgabe soll etwa zu einem Franken niedriger, als der gegenwärtige Cours, d. h. also zu nahezu 67 Fr. 50 C. bewerkstelligt werden. Daß bei solchen Ausfällen natürlich alles, was von der Regierung ausgeht, die denkbarste friedliche Sprache athmet, ist selbstverständlich.

Auf dem gestrigen Zillertal-Balle hatten sich die Geladenen etwas zahlreicher eingefunden; von den 4600, denen die Ehre der Einladung zu Theil geworden, waren 2150 erschienen, während das letzte Mal nur etwas über 1000 kamen. Unter den Anwesenden bemerkte man aber eine ungewöhnlich große Anzahl junger Offiziere der Armee und auch viele Nationalgarde-Offiziere mit ihren Frauen, für welche alle die Einladung mehr ein Befehl als eine Einladung war. Der Kaiser richtete an viele Personen, als er, mit der Kaiserin am Arm, die Säle durchschritt, höchst freundliche Worte. Die Kaiserin war, wie immer, höchst graziös, wenn auch in der letzten Zeit ihre Züge etwas gealtert sind. Sie trug wieder ein weißes Kleid, das aber, nicht schön, mit gelben Akazienblüthen geschmückt war. Auch die Kaiserin unterhielt sich mit vielen Personen. Die Prinzessin Mathilde und die Fürstin Metternich und viele andere hohe Damen waren alle in Weiß gekleidet, was heute die Modfarbe zu sein scheint. Der Anzug der Fürstin Metternich zeichnete sich durch seine geschmackvolle Einfachheit aus; sie scheint jetzt das Gegenbild von dem sein zu wollen, was sie früher war. Fürst Metternich steht etwas gealtert aus, und er sieht jetzt nicht mehr so sehr gegen die übrigen Votischaster und Gesandten ab, die sonst alle alte Herren sind. Der Kaiser und die Kaiserin blieben nicht lange. Sie zogen sich bereits um 12 Uhr zurück, um zu soupern. Das Souper war höchst reich ausgestattet und die jungen französischen Offiziere blieben mit einem solchen Eifer auf dasselbe ein, daß man glauben konnte, sie hätten Preußen vor sich. Der Ton, welcher Anfangs auf dem Balle herrschte, war sehr heil; später wurde es aber ganz gemüthlich; man tanzte bis nach 3 Uhr Morgens. Im Ganzen wurde von Politik nur wenig gesprochen. Zu bemerken ist noch, daß der Prinz und die Prinzessin Napoleon nicht auf dem Balle waren. Der Prinz scheint also immer noch zu schmelzen, da keine Mobilisation der italienischen Politik in Aussicht steht.

**Paris, 23. Januar.** Die „Patrie“ erklärt heute ausdrücklich, daß die in den Blättern veröffentlichte Auseinandersetzung der neuen Armee-Organisation aus der Feder des Kaisers herrühre. Für Europa hat diese Meinungsäußerung nur in so fern Wichtigkeit, als am Schlusse die Versicherung enthalten ist, Frankreich habe die Umgestaltung seiner bisherigen Armee-Organisation nicht in kriegerischer Absicht unternommen, sondern weil diese Einrichtungen nicht der Macht dieses Landes entsprechen. Der Kaiserliche Schreiber fügt hinzu, daß ohne die Ereignisse von 1866 die öffentliche Meinung das neue Armeegesetz zurückgewiesen haben würde. Die Wahrheit aber ist, daß die neue Organisation dem Gefühl des Landes in dem Maße zuwider ist, daß die Regierung noch immer nicht ganz beruhigt ist — wohl mit Unrecht — über das Schicksal, welches das betreffende Gesetz im Schooße des Senates erwartet. Die Verhandlungen beginnen Sonnabend. Wir beschäftigen mit großer Befriedigung, daß die Friedensfondgebungen in den halbamtlichen Blättern fortdauern und täglich an Nachdruck gewinnen. Auch im Publikum fängt das Vertrauen in die Erhaltung des Friedens an, größer zu werden; allein es bedürfte sehr energischer Thatfachen und sprechender Beweise, um die Franzosen ganz vertrauensfest zu machen. — Zwischen Florenz und Paris ist das Verhältnis noch immer schlecht genug.

**Italien.** Die „Italia“ von Neapel erhält Briefe aus Rom, welche Näheres über die in neuerer Zeit verstärkte Agitation der bourbonnischen Partei melden. Nach der „Italia“, der wir die Verantwortlichkeit für ihre Mittheilungen überlassen müssen, hätte Franz von Neapel nicht allein seinen Hofstaat wieder neu gebildet; sondern auch Ausschüsse ernannt, die gleichsam in partibus sich mit der Regierung und Verwaltung der einzelnen Provinzen seines ehemaligen Königreichs zu befassen haben. So besteht bereits in Rom eine Kommission für Sicilien, deren Präsident Graf Ignazio di Capare Vito ist. Uebrigens soll diese Kommission mit einzelnen Zweigkommissionen in Sicilien selbst in Verbindung stehen. Wie die „Italia“ erzählt, gehen die Beilehshaftern in mit Drangen gefüllten Körben hin und her. Für Kalabrien giebt es eine zweite Kommission, an deren Spitze der kürzlich erst durch Königl. neapolitanisches Dekret mit dem Titel eines Prinzen von Bisignana besetzte Graf von Chiaromonte steht. Eine dritte Kommission befaßt sich mit den heimlichen Anwerbungen. General Alfani de Rivera, der in dieser Kommission den Vorsitz führt, soll einen umfassenden Plan ausgearbeitet haben, der im nächsten Frühjahr, im Falle es zum Kriege kommt, ausgeführt werden soll. Terrecina soll von den begeisterten Kämpfern für Adon und Al-



tar zum Hauptquartier und zur Operationsbasis auszuweichen werden. General Rivera ist gleichzeitig auch Präsident einer anderen Kommission, welche die Unterstützung der in Rom sich aufhaltenden neapolitanischen Flüchtlinge zur Aufgabe hat. Die hierzu verwendeten Summen sind dem Legat entnommen, welches Ferdinand II. zur Unterstützung der Armen und zur Wiederherstellung der Kirchen ausgelegt hatte.

**London, 22. Januar.** Von Paris wehen Friedenslüfte herüber. Ob sie trügerisch sind wie die warmen Frühlingslüfte, die uns seit gestern vorlügen wollen, daß der Winter im Abzuge begriffen sei, oder ob sich hinter ihnen Thatfähliches verbirgt, das erst später zum Durchbruche kommen soll, läßt sich nicht leicht feststellen. Die meisten Berichterstatter unserer Zeitungen thun in der That, als hätte der Kaiser einem jeden von ihnen privatim zu sich gebeten, ihm privatim die Hand gedrückt, ihm privatim ein Dessenur gegeben und während desselben auf das Uebergegendste auseinander gesetzt, daß er an Alles eher, denn an Krieg denke, und das neue Armeegesetz mit Allem, was daran und darum ist, der beste Beweis von Friedensliebe sei, den er in seiner jetzigen Lage dem ängstlichen Europa habe geben können. So ungefähr lauten ihre Briefe, aber — und das ist das Auffallende — erst seit vorgestern. Die Thatfache verdient konstatirt zu werden, denn hinter dieser Allgemeinheit muß doch etwas Besonderes stecken.

### Pommern.

**Stettin, 26. Januar.** Nach dem „Militär-Wochenblatte“ ist Heinisch, Kgl. merikanischer Rittmeister a. D., zuletzt Pr.-Lt. im merikanischen 1. Husaren-Regt. Kaiser Maximilian I., früher Unter-Lt. im Kgl. 4. Inf.-Regt., in der preuss. Armee und war als Sec.-Lt. im pomm. Drag.-Regt. Nr. 11 angestellt; Blume, Behrendt, Kralig, Oberfeuerwerker vom pöpr. Fest.-Art.-Regt. Nr. 1, Stich, Oberfeuerwerker vom niederöchl. Fest.-Art.-Regt. Nr. 5, sind zu Zeug-Feuerwerks-Lts. im Bereich des pomm. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2, Geymann, Oberfeuerwerker vom pomm. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2, ist zum Zeug-Feuerwerks-Lt. im Bereich des östpr. Fest.-Art.-Regts. Nr. 1, Herbst, Kaffner, Oberfeuerwerker von dems. Fest.-Art.-Regts. Nr. 1, sind zu Zeug-Feuerwerks-Lts. im Bereich des Garde-Fest.-Art.-Regts., Staben, Oberfeuerwerker von dems. Regt., ist zum Zeug-Feuerwerks-Lt. im Bereich der schlesw. Fest.-Art.-Abth. Nr. 9, Winckel, Oberfeuerwerker von dems. Regt., zum Zeug-Feuerwerks-Lt. im Bereich des niederöchl. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5 befördert.

— Auf Anordnung der oberen Militärverwaltung sollen im Laufe des Frühjahrs aus dem Bereich eines jeden Armeekorps Unteroffiziere und Mannschaften der Infanterie zu den künftigen Eisenbahnen abkommandirt werden, um durch Anleitung und Uebungen sich mit dem Ein- und Ausladen von Truppen, Kriegsmaterial u. s. w. vertraut zu machen, sowie auch eine allgemeine Kenntniss aller übrigen Eisenbahnbedürfnisse zu erlangen.

— Am 15. Februar findet in Berlin eine außerordentliche General-Versammlung der Pommerschen Mühlen-Assuranz-Sozietät statt.

— Im Publikum ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß schleunige Arrekte nicht anders angelegt werden können, als wenn eine Klage eingereicht worden. Diese Ansicht ist aber eine irrige. Schleuniger Arrest kann auf eine einfache Anzeige über die Absicht der Abreise eines Schuldners u. unter Leistung einer Kaution angelegt werden.

— Zum gestrigen Wochenmarkt sind von außerhalb 18,190 Pfund Fleisch hier eingeführt worden.

— Den Verhörungen des Herrn Kriminal-Kommissarius Buntrod ist es gestern gelungen, zwei gefährliche, bereits mehrfach bestrafte Diebe, die Arbeiter Daniel Rutenberg von hier und Ferd. Brödmann, genannt Jäger, von Tornay, sowie eine ebenfalls schon bestrafte Hehlerin, die verheiratete Wittualienhändlerin Hotschick, geb. Groth, von der Oberwies, auf der That zu ertappen und zur Haft zu bringen. Ersterer hatte gestern früh sorben eine Quantität aus dem am Wohlwerk in Ladung liegenden Schiffe „Gamlle“, Kapitain Budig, von ihm gestohlenen Weizen an die Frau H. überliefert, als der Beamte ins Zimmer der letzteren trat und dort nicht nur den sorben von Rutenberg verkaufte, sondern auch Weizen, den Brödmann geständig schon Abends zuvor aus dem Schiffe gestohlen und an die H. verkauft hatte, in Beschlag nahm. Die Hotschick mußte einräumen, von dem unredlichen Erwerb des Weizens Kenntniss gehabt zu haben.

— Wie es bei polizeilichen Verhaftungen leider häufig der Fall ist, fehlte es auch bei dieser Verhaftung nicht an müßigen Zuschauern, von denen einzelne — darunter sogar ein Eisenbahnbeamter — für die Diebe Partei nahmen.

**Treptow a. Toll., 23. Januar.** Gestern Abend um 10 Uhr ging zwischen den Scheunen vor dem Brandenburger Thore Feuer auf und legte bei dem starken Winde in kürzester Zeit sieben derselben in Asche. Außer einigen Getreide- und Futtervorräthen verbrannten auch mehrere Wagen. Ueber die Entstehungsart hat wohl bis jetzt noch Nichts festgestellt werden können.

### Stadt-Theater.

**Stettin, 25. Januar.** Der gestrige Abend, welcher zum Benefiz für Fräulein Elise und Helene Menzel bestimmt war, brachte uns des Schönen Vieles und Manches. Zunächst präsentirten sich die Benefiziantinnen, welche sich wohl rühmen dürfen zu den Lieblingen unseres Publikums gezählt zu werden, in „La Comopolitana“, die jedenfalls sehr anmuthig ausgeführt wurde und ihnen reich gespendeten Beifall eintrug. Wönerers einaetiges Lustspiel „Eine kleine Erzählung ohne Namen“, welches folgte, gefiel mehr durch das sehr rühmliche Spiel der Mitwirkenden, als durch sich selbst; manche Scenen sind zu lang ausgezogen, die Handlung gewinnt dadurch etwas Schlingendes, und würde gewiß das Stück bei anderer Darstellung recht wenig Erfolg gehabt haben. Der Medizinalrath fand in Herrn Werther, seine Frau Doris in Frau Heigel würdige Darsteller. Frä. Bälke gab, wie immer die an das Naive streifenden Rollen, die der Pögelecker Kuppels mit Frische und Natürlichkeit, und Herrn Frische (Küchenknecht) kam die sonst öfters übel angebrachte Unbeweglichkeit in manchen Scenen gut zu Statten. An Herrn Freytag (Kuppels Hausfreund Jarretraut) bedauern wir, daß ihm nicht bessere äußere Mittel zu Gebote stehen, um die richtige Auffassung der Rolle in noch helleres Licht zu stellen. — Nachdem Fräulein Elise

Menzel in einer Danse ecossaise und wiederum erfreut wurde L. Schneider's bekanntes Stück „Der Karmäker und die Plarde“ gegeben, über dessen Werth ein Wort zu verlieren überflüssig wäre. Man hat es schon oft gesehen und sieht es immer wieder gern, besonders aber so vortreflich dargestellt wie am gestrigen Abend. Herr Hamm und Frä. Helene Menzel brachten es meisterhaft zur Ausführung und wurden durch enthusiastischen Beifall oft unterbrochen, der sich am Schluß zu dreimaligem Hervorruf steigerte. Das Ballet-Divertissement „La Nympha curieuse“, arrangirt von den Benefiziantinnen, ermangelte weder des Humors noch ansprechender Solotänze und wurde unter Mitwirkung der Mrs. Mary Stafford-Belling vom Drurylane-Theater in London ausgeführt, der wir vielleicht eine größere Gewandtheit als Fräulein Menzels zuerkennen müssen, während diese an Anmuth voranstehen. Möchte dieser für uns so genussreiche Abend es im gleichen Maße den Benefiziantinnen gewesen sein.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 25. Januar.** Im Abgeordnetenhaus wurde heute (Sonabend) der Antrag der Fortschrittspartei (Rosa und Gen.), die Summe der in Ostpreußen zu verwendenden Darlehnskassenscheine zu erhöhen und die Darlehne auf die kleinen Handwerker auszudehnen, eingebracht und zur Schlussberatung gestellt. Ein Antrag Hänel auf Erlass einer Städteordnung für Schleswig und Holstein wurde der Gemeindefunktion überwiefen, ferner zwei Gesetzentwürfe, die der Handelsminister einbrachte, betreffend die Aufhebung und Ablösung der in den neuen Provinzen bestehenden Zwangs- und Bannrechte, als Vorarbeit für die Gewerbeordnung des norddeutschen Bundes, und den Bau einer Eisenbahn von Posen nach Thorn mit einer Abzweigung nach Bromberg, den Kommissionen für Handel und Finanzen. Darauf wurde die Vorberatung des Etats des Kultusministeriums (Tit. 22 und 23, Seminarien und Elementarschulen) fortgesetzt. Die gestrigen Angriffe Schlichtings und Harlotts wurden heute durch die Abgeordneten Bied und die beiden v. Binde's in verschiedenem Sinne zurückgewiesen, so daß der Regierungskommissar Erhardt sich für befriedigt erklären und nur das harte und indiskrete Wort bedauern konnte, das v. Binde (Minden) gegen das noch nicht eingebrachte Schul-lehrerdotationsgesetz hatte fallen lassen. In Betreff der gestrigen Klage des Grafen Renard über den Mangel von 300 Lehrern in Oberschlesien äußerte sich der Herr Kommissar dahin, daß dieser Mangel die Regierung schon seit Jahren beschäftige, daß aber die Abhilfe schwierig sei durch die enorme Anhäufung von Bergwerkesfamilien und die Ausflattung so starker Bedürfnisse, daß weder Staat noch Gemeinden ihrer Befriedigung in dem verlangten Tempo folgen könnten. — Schließlich wurden die beiden Titel genehmigt, dazu ein Antrag der Kommissionen des Hauses, daß die Regierung auch den militärischen Seminaristen und Schulanfängern, welche nicht auf einem Schullehrerseminar ihre Vorbildung erhalten haben, die Vergünstigung einer nur sechsmonatlichen Dienstpflicht gewähren möge, — und desgleichen ein Antrag des Abg. Bied, die Regierung aufzufordern, größere Mittel zur Errichtung neuer Schulsysteme auf den Etat zu bringen.

**Hamburg, 25. Januar.** Nach einem Wiener Privat-Telegramm der „Hamburger Nachrichten“ hätte Fürst Gortschakoff die russischen Gesandten bei den Großmächten angewiesen, bei den resp. Regierungen zu erklären, daß auch Rußland die Erhaltung des Friedens wünsche und nirgends denselben bedrohe.

**Dresden, 25. Januar.** In der gestrigen Abendigung der zweiten Kammer wurde beschlossen, die von der Regierung vorgelegte Novelle zur Steuergesetzgebung in Beratung zu nehmen und zwar mit dem Vorbehalt, daß die von der Regierung beantragten Bestimmungen nur als Provisorium zu betrachten seien. Die Regierung wird ferner ersucht, dem nächsten Landtage eine Vorlage, betreffend die vollständige Reorganisation des direkten Besteuerungssystems zu machen und sofort nach dem Schluß der jetzigen Landtagessession eine gemischte Kommission zu berufen, welche gütliche Vorschläge über den betreffenden Gegenstand zu machen hat.

**Wien, 25. Januar.** Durch kaiserliches Handschreiben wird dem Erzherzoge Albrecht das Oberkommando über die Armee übertragen. Derselben werden in Zukunft die Inspizierung der Arme und die Sorge für deren kriegsgemäße Ausbildung, sowie auch die Einreichung der darauf bezüglichen Vorschläge an das Kriegs-kriegs-Ministerium obliegen.

**Paris, 24. Januar.** „Etendard“ theilt mit, daß der Redaktion des Blattes gestern durch die Post ein Exemplar des in Paris im Geheimen erscheinenden Journals „Die Republik“ zugegangen sei; die betreffende Nummer enthält sehr heftige Artikel gegen die bestehenden Staatsgewalten.

**Paris, 25. Januar.** In einer Korrespondenz des „Moniteur“ aus Florenz wird das Exposé des italienischen Finanzministers eingehend besprochen: Wenn die Deputiertenkammer ihre Pflicht versteht und dem Ministerium den mit großer Autorität und doch mit großer Bescheidenheit erbetenen Beistand zu Theil werden läßt, dann wird Italien ohne Zweifel in nicht allzulanger Zeit seine Finanzen ordnen und seinen Kredit zu einem Normalzustand erheben können. Es liegt auf der Hand, daß man die solidarisirten Verbindlichkeiten für Operationen der Vergangenheit und für solche, die der Zukunft vorbehalten sind, nicht getrennt behandeln kann. Akkumulirte Defizite können nur unter der Bedingung beseitigt werden, daß der Kredit sich hebt. Die gesegnete Gewalt im Staate kann bei eifriger Thätigkeit einen stetigen Zuwachs in den Einnahmen herbeiführen und auf diesem Wege das Gleichgewicht des Budgets wiederherstellen. Die neuerdings in Aussicht genommenen Maßnahmen können nur dann von Wirksamkeit sein, wenn die Lücken und Versäumnisse der Vergangenheit schon in aller nächster Zeit ausgefüllt und wieder gut gemacht werden.

**Florenz, 24. Januar.** In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer jagte der Minister Cavour in Erwiderung auf die gestern angestrichelten Interpellation Villa's, das Ministerium könne die Interpellation nicht annehmen, da gemäß Artikel 76 der Verfassung die Ernennung des Hausministers vom Könige erfolge und weder der Zustimmung der Regierung, noch der des Parlamentes bedürfe. Der Minister hoffe daher, daß Villa seine Interpellation zurückziehen werde. Villa bestand indessen auf seinem Rechte, welches er daraus herleitet, daß die Ernennung Cavour's von einem der Minister unterzeichnet sei. Er führte England als Beispiel an, wo das Parlament das Recht der Kontrolle über alle Theile der

Civilliste für sich in Anspruch nehme. Nach kürzlicher Diskussion genehmigte die Kammer den Schluß der Debatte und Villa zog schließlich seinen Antrag, die Ernennung des Hausministers in der Kammer zu diskutieren, zurück, um die Frage offen zu lassen. Die Kammer nahm darauf die Verhandlung über das Einnahmebudget für das Jahr 1868 wieder auf. Depretis, Mitglied der Kommission, äußerte, daß einige Ungenauigkeiten in den Rechnungsanträgen seien. Der Finanzminister klärte dieselben auf, und fügte hinzu, daß er mit verschiedenen für die Finanzen Italiens sehr vorteilhaften Operationen beschäftigt sei und bereits Unterhandlungen deswegen angeknüpft habe. Um den nöthigen Erfolg zu haben, sei es indeß vor Allem erforderlich, in Italien sowohl als auch im Auslande das Vertrauen wieder herzustellen. Gleichzeitig versicherte der Minister, daß er keine neue Papiergeldausgabe beabsichtige. Ferraris schlug vor, für 1868 die Regierung zur Eingiehung der im Budget für das Jahr 1868 veranschlagten Steuern erst dann zu ermächtigen, sobald das Ausgabenbudget diskutirt sein würde. Die Debatte wird fortgesetzt.

Heute fand zwischen den Deputirten Nicotera und Assanti ein Duell statt. Nicotera erhielt eine gefährliche Kopfwunde, welche eine Gehirnlängestheilung zur Folge hatte.

**Madrid, 24. Januar.** Nach Berichten aus den Basckischen Provinzen herrscht in Arragonien und Katalonien allgemein die Ansicht, daß eine Carlistische Insurrektion zu Gunsten des ältesten Sohnes Don Juan's bevorstehe. Behauptet wird, Don Carlo's Wittve habe 40 Millionen Realen Behufs Unterstützung der Bewegung zur Verfügung gestellt.

**London, 25. Januar.** Der „Standard“ berichtet über den Verlust vieler Küstenschiffe mit der darauf befindlichen Mannschaft. Dasselbe Blatt meldet die Zahlungseinstellung des Hauses Gibbon & Milfield in Wolverhampton (Eisenbranche). Einer Mittheilung des „Manchester-Courier“ zufolge hat das Haus J. B. Mangdale suspendirt.

— Das Befinden des Grafen Derby hat sich etwas gebessert. — Aus Irland wird gemeldet, daß die Telegraphendrähte zwischen Waterford, Dungarvon und Limerick, angeblich durch Fener, zerschnitten worden sind; der angerichtete Schaden wurde sofort reparirt.

**London, 25. Januar.** Der gestrige Sturm, welcher in einem großen Theile des Landes Verwüstungen anrichtete, hat in Edinburgh den Tod von vier Personen verursacht. Auch in London wehte die Nacht hindurch ein heftiger Sturm von Plazregen begleitet. Von der Küste laufen ebenfalls Nachrichten über schwere Unwetter ein. Mehrere Schiffe wurden gestrandet, zum Theil mit bedeutender Havarie, im Hafen von Plymouth Schutz zu suchen. Die Post über Ostende ist ausgeblieben. — Ein Irlander ist gestern zur Haft gebracht, welcher als derjenige refugiosiert sein soll, der ein an die englischen Fenster gerichtetes Manifest an der Mauer des Mansion house (dem City-Palats des Lord-Mayor) mitten unter den amtlichen Plakaten angeheftet hatte.

### Wollbericht.

**Breslau, 24. Januar.** Ungeachtet eines ziemlich bedeutenden Umfanges, welcher im Laufe der letzten Woche in mittelfeinen Tuchwollen alten Abhängungen stattgefunden, hat sich die Lage unseres Artikels keineswegs gebessert und mußten die Inhaber noch weitere Konzeffionen machen, um einen Verkauf zu Stande zu bringen. Die geringen Ausbeuten für eine baldige Besserung in: es, waren auf deren Entschluß von entscheidendem Einflusse und Dank diesem Umstande ist ein Quantum von ca. 2000 Ctr. aus dem Markte genommen worden. Es bestand dasselbe überwiegend aus Russen zu ca. 51 %, preussischen Tuchwollen Anfangs der 60er % und seinen polnischen sowie mittelfeinen schlesischen Einschnuren von 66—70 %, deren Abnehmer laufiger Fabrikanten und rheinische Kommissi opäre waren. Letztere haben außerdem einige Ankäufe von Gerberwollen in den fünfzigsten gemacht, während für Frankreich einige Partien geduldete Sterdlinge von 65—70 %, für Oesterreich etwas Lammwolle in denselben Preisen bezogen worden ist. Nur seine und hochfeine schlesische Einschnuren, von welchen der Vorrath sehr zusammengekauft ist, haben sich verhältnismäßig gut behauptet und trifft dieselben die Ungunst der Verhältnisse am wenigsten.

### Börsen-Berichte.

**Berlin, 25. Januar.** Weizen loco und Termine matt und niedriger. Roggen loco schwer zu lassen. Termine weichend.

Hafers loco und Termine matt. Rüöl matt. Spiritus anfänglich behauptet, verflaute im Laufe des Marktes.

Weizen loco 88—108 % pr. 2100 Pfd. nach Qualität gef., per Januar 92 1/2 %, April-Mai 95, 94, 94 1/2 %, bez., Mai-Juni 96, 94 1/2 %, 95 1/2 %, bez.

Roggen loco 76—81 1/2 %, pr. 2000 Pfd. nach Qual. gef., 77—78 1/2 %, bez., 79 1/2 %, bez., 80—81 1/2 %, ord. 76, 76 1/2 %, bez., pr. Januar 80, 79, 1/2 %, 79 % bez., Februar-März 81, 79 1/2 %, 1/2 %, bez., April-Mai 81 1/2 %, 80, 80 1/2 %, bez., Mai-Juni 81 1/2 %, 80, 1/2 %, bez., Juni-Juli 79 1/2 %, 78 1/2 %, 1/2 %, bez.

Weizenmehl Nr. 0 6 1/2 %, 6 3/4 %, 0 u. 1. 6 1/2 %, 6 1/4 %, Roggenmehl Nr. 0 5 1/2 %, 5 1/2 %, 0 u. 1. 5 1/2 %, 5 1/4 %, pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 49—59 % pr. 1750 Pfd.

Hafers loco 33—36 % pr. 1200 Pfd. nach Qual. geford., schlesische 35 1/2 %, 36 % bez., per Januar und Januar-Februar 36 % bez., April-Mai 36 1/2 %, 36, 36 1/2 %, bez., Mai-Juni 37 1/2 %, 37 % bez., Juni-Juli 38, 38 1/2 %, bez.

Erbsen, Kochwaare 68—80 %, Futterwaare 65—69 % pr. 2250 Pfd. nach Qual.

Winterraps 78—85 %, Winterrapsen 76—83 % pr. 1800 Pfund nach Qualität geford.

Rübsöl loco 10 1/4 % Br., pr. Januar u. Januar-Februar 10 1/4 %, 1/2 %, bez., April-Mai 10 1/4 %, 1/2 %, bez., Mai-Juni 10 1/4 %, 1/2 %, bez., 10 1/4 %, Br., Sept.-Okt. 10 1/4 %, 1/2 %, bez.

Leinöl loco 12 1/2 % Br.

Spiritus loco ohne Faß 19 1/2 %, bez., pr. Januar, Januar-Februar und Februar-März 20 1/4 %, 20 % bez., April-Mai 20 1/4 %, 1/2 %, 1/2 %, bez., Mai-Juni 20 1/4 %, 20, 1/2 %, bez., Juni-Juli 21 1/4 %, 1/2 %, 1/2 %, bez.

Ronds- und Aktien-Börse. Die Börse hat heute, unterstützt von den Notirungen der fremden Börsen, die gute Stimmung zu einem entschiedeneren Ausdruck gebracht, als seit längerer Zeit, es herrschte Kauf-lust und wenigstens Lombarden und Franzosen in ihren Umsätzen an der Spitze des Geschäftes standen, so wurden doch auch andere Papiere an der Bewegung in den Umsätzen und Courfen beteiligt.

### Wetter vom 25. Januar 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris.....	0. R., Wind WSW	Danzig.....	-7. R., Wind SO
Brüssel.....	0. R., „ „	Königsberg.....	-13. R., „ NO
Triest.....	-2. R., „ „	Moskau.....	-16. R., „ „
Köln.....	-2. R., „ „	Riga.....	-22. R., „ „
Münster.....	-2. R., „ „	Petersburg.....	— R., „ „
Berlin.....	-8. R., „ „	Wien.....	— R., „ „
Stettin.....	-8. R., „ „		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau.....	-5. R., Wind S	Christiania.....	— R., „ „
Natibor.....	-8. R., „ „	Stockholm.....	-5. R., „ „
		Haparanda.....	-26. R., „ „



Eisenbahn-Actien.	Prioritäts-Obligationen.	Prioritäts-Obligationen.	Preussische Fonds.	Fremde Fonds.	Bank- und Industrie-Papiere.
<div>Disconten pro 1868. 3/4</div> <div>Aachen-Mairisch 0 4 29 3/4</div> <div>Altona-Kiel 9 4 123 1/2</div> <div>Amsterd.-Rotterd. 4 1/2 4 100 1/2</div> <div>Bergisch-Märkische 8 4 136 3/4</div> <div>Berlin-Anst. alt 13 1/2 4 211 3/4</div> <div>Berlin-Görlitz-St. 1 4 73 3/4</div> <div>do. Stamm-Prior. 5 5 97 1/2</div> <div>Berlin-Hamburg 9 4 159 1/2</div> <div>Berlin-Potsd.-Magb. 16 4 198 1/2</div> <div>Berlin-Stettin 8 1/2 4 137 1/2</div> <div>Böhm. Westbahn 5 5 62 3/4</div> <div>Bresl.-Schw.-Freib. 9 1/2 4 118 3/4</div> <div>Brieg-Neisse 5 1/2 4 89 3/4</div> <div>Elb-Weiden 9 1/2 4 136 3/4</div> <div>Coel.-Dob. (Witbb.) 2 1/2 4 77 3/4</div> <div>do. Stamm-Prior. 4 1/2 4 85 1/2</div> <div>do. do. 5 5 89 1/2</div> <div>do. do. 6 1/2 4 84 1/2</div> <div>Labau-Zittau 10 5 4 43 3/4</div> <div>Ludwigshafen-Ber. 14 4 169 3/4</div> <div>Magdeburg-Halberst. 20 4 205 3/4</div> <div>Magdeburg-Leipzig 2 4 88 3/4</div> <div>do. do. 7 1/2 4 127 3/4</div> <div>Maim-Ludwigshafen 3 4 75 1/2</div> <div>Mecklenburger 4 4 89 3/4</div> <div>Münster-Hamm 4 4 88 3/4</div> <div>Niedersch.-Märkische 4 4 88 3/4</div> <div>Niedersch. Zweigb. 5 4 77 3/4</div> <div>Nordbahn, Grd.-Witbb. 4 1/2 4 76 3/4</div> <div>Oberchl. Lit. A. u. C. 12 3/4 4 184 3/4</div> <div>do. Lit. B. 12 3/4 4 164 3/4</div> <div>Deftr.-Franz Staatsb. 7 5 138 3/4</div> <div>Oppeln-Larnowitz 5 5 73 3/4</div> <div>Rheinische 6 1/2 4 115 3/4</div> <div>do. Stamm-Prior. 0 4 30 3/4</div> <div>Rhein-Nabe-Bahn 5 5 77 1/2</div> <div>Russische Eisenbahn 4 1/2 4 93 3/4</div> <div>Stargard-Posen 7 1/2 4 92 3/4</div> <div>Südöst. Bahnen 7 1/2 4 92 3/4</div> <div>Thüringer 7 1/2 4 92 3/4</div> <div>Warschau-Wien 5 5 58 1/2</div>	<div>Aachen-Düsseldorf 4 83 3/4</div> <div>do. II. Em. 4 82 3/4</div> <div>do. III. Em. 4 81 3/4</div> <div>Aachen-Mairisch 4 70 3/4</div> <div>do. II. Em. 5 74 3/4</div> <div>Bergisch-Märkische I. 4 4 95 1/2</div> <div>do. II. 4 4 95 1/2</div> <div>do. III. 3 1/2 77 3/4</div> <div>do. Lit. B. 3 1/2 93 3/4</div> <div>do. IV. 4 91 1/2</div> <div>do. V. 4 91 1/2</div> <div>do. VI. 4 83 3/4</div> <div>do. Döfl.-Eld. I. 4 83 3/4</div> <div>do. do. II. 4 90 1/2</div> <div>do. Dort.-Soest I. 4 82 3/4</div> <div>do. do. II. 4 91 3/4</div> <div>Berlin-Anstalt 4 90 3/4</div> <div>do. do. 4 96 3/4</div> <div>do. Lit. B. 4 96 3/4</div> <div>Berlin-Hamb. I. Em. 4 90 1/2</div> <div>do. II. Em. 4 90 1/2</div> <div>Berl.-P.-Magb. A. B. 4 86 3/4</div> <div>do. C. 4 85 3/4</div> <div>Berlin-Stett. I. Em. 4 83 3/4</div> <div>do. II. Em. 4 83 3/4</div> <div>do. III. Em. 4 83 3/4</div> <div>do. IV. Em. 4 83 3/4</div> <div>Bresl.-Freiburg 4 91 3/4</div> <div>Coel.-Erfeld 4 90 3/4</div> <div>Coel.-Weiden 4 97 1/2</div> <div>do. II. Em. 5 101 1/2</div> <div>do. do. 4 84 1/2</div> <div>do. III. Em. 4 83 3/4</div> <div>do. do. 4 94 3/4</div> <div>do. IV. Em. 4 83 3/4</div> <div>do. V. Em. 4 83 3/4</div> <div>Coel.-Dob. (Witbb.) 4 82 3/4</div> <div>do. do. 4 86 1/2</div> <div>do. IV. Em. 4 85 1/2</div> <div>Galiz. Ludwigsbahn 5 80 1/2</div> <div>Lemberg-Czernow. 5 68 3/4</div> <div>Magdeburg-Halberst. 4 96 1/4</div> <div>do. 4 95 3/4</div>	<div>Magdeburg-Wittenb. 3 68 1/4</div> <div>do. 4 95 3/4</div> <div>Niedersch.-Märk. I. 4 87 3/4</div> <div>do. II. 4 84 1/2</div> <div>do. conv. I. II. 4 87 3/4</div> <div>do. III. 4 86 3/4</div> <div>do. IV. 4 95 3/4</div> <div>Niedersch. Zweigb. C. 5 100 1/2</div> <div>Obereschlesische A. 4 82 3/4</div> <div>do. B. 3 77 3/4</div> <div>do. C. 4 85 3/4</div> <div>do. D. 4 85 3/4</div> <div>do. E. 3 77 3/4</div> <div>do. F. 4 93 3/4</div> <div>do. G. 4 93 3/4</div> <div>Deftr.-Französisch 3 259 1/2</div> <div>do. neue 3 249 1/2</div> <div>Rheinische 4 82 3/4</div> <div>do. v. St. gar. 3 77 3/4</div> <div>do. III. Em. 58/60 4 91 3/4</div> <div>do. 1862 4 91 3/4</div> <div>do. v. St. gar. 4 95 1/2</div> <div>Rhein-Nabe-Bahn 4 93 3/4</div> <div>do. II. 4 93 3/4</div> <div>Mosko-Moskau 5 86 3/4</div> <div>Moskau-Kozlow 5 79 3/4</div> <div>Ruhrort-Cref. K. G. 4 81 3/4</div> <div>do. II. 4 81 3/4</div> <div>do. III. 4 90 3/4</div> <div>Schlesische 4 92 3/4</div> <div>Stargard-Posen 4 83 1/2</div> <div>do. II. 4 91 3/4</div> <div>do. III. 4 91 3/4</div> <div>Südöst. Staatsb. 3 209 1/2</div> <div>Thüringer 4 88 1/2</div> <div>do. III. 4 88 1/2</div> <div>do. IV. Em. 4 97 3/4</div>	<div>Freiwillige Anleihe 4 96 1/4</div> <div>Staats-Anleihe 1859 5 103 1/4</div> <div>Staatsanleihe div. 4 96 3/4</div> <div>do. 4 89 3/4</div> <div>Staats-Schuldscheine 3 83 3/4</div> <div>Staats-Präm.-Anl. 3 115 3/4</div> <div>Kirchliche Loose 3 53 3/4</div> <div>Kur.-u. Schulb. 3 78 3/4</div> <div>Berliner Stadt-Obl. 5 102 3/4</div> <div>do. 4 96 1/4</div> <div>do. 3 78 3/4</div> <div>Börse-Anleihe 5 101 1/2</div> <div>Kur.-u. R. Pfandbr. 3 76 3/4</div> <div>do. neue 4 86 3/4</div> <div>Döpreuß. Pfandbr. 3 77 3/4</div> <div>do. 4 83 3/4</div> <div>do. 4 91 3/4</div> <div>Pommersche Pfandbr. 3 76 3/4</div> <div>do. neue 4 86 3/4</div> <div>Posen'sche Pfandbr. 4 86 3/4</div> <div>do. neue 3 84 3/4</div> <div>do. neue 4 84 3/4</div> <div>Sächsische Pfandbr. 4 84 3/4</div> <div>Schlesische Pfandbr. 3 83 3/4</div> <div>do. Lit. A. 4 83 3/4</div> <div>do. 3 81 3/4</div> <div>Westpreuß. Pfandbr. 3 76 1/4</div> <div>do. neue 4 82 3/4</div> <div>do. neueste 4 82 3/4</div> <div>Kur.-u. Neum. Rentbr. 4 90 3/4</div> <div>Pommersche 4 89 3/4</div> <div>Posen'sche 4 89 3/4</div> <div>Preussische 4 92 3/4</div> <div>Westphälisch-Rhein. 4 90 1/2</div> <div>Sächsische 4 90 1/2</div> <div>Schlesische 4 90 1/2</div>	<div>Babische Anleihe 1866 4 93 3/4</div> <div>Babische 35 fl.-Loose 29 3/4</div> <div>Bair. St.-Anl. 1859 4 99 3/4</div> <div>Braunschw. Anl. 1866 5 100 3/4</div> <div>Deffauer Präm.-Anl. 3 96 3/4</div> <div>Hamb. Pr.-Anl. 1866 4 44 3/4</div> <div>Lübecker Präm.-Anl. 3 47 3/4</div> <div>Sächsische Anleihe 5 105 3/4</div> <div>Schwedische Loose 10 1/2</div> <div>Deffauer Metalliques 5 47 3/4</div> <div>National-Anl. 5 55 3/4</div> <div>1854er Loose 4 61 3/4</div> <div>Credit-Loose 4 73 3/4</div> <div>1860er Loose 4 71 3/4</div> <div>1864er Loose 4 44 3/4</div> <div>1864er Sch.-A. 5 61 3/4</div> <div>Italienische Anleihe 5 43 3/4</div> <div>Russ.-engl. Anl. 1862 5 85 3/4</div> <div>do. 1864 engl. 5 88 3/4</div> <div>Russ. Pr.-Anl. 1864 5 102 3/4</div> <div>do. 1866 5 101 3/4</div> <div>Russ.-poln. Sch.-Obl. 4 63 3/4</div> <div>Part.-Obl. 500 fl. 4 95 3/4</div> <div>Amerikaner 6 76 3/4</div>	<div>Disconten pro 1868. 3/4</div> <div>Berliner Kassen-Ver. 12 4 157 1/2</div> <div>Handels-Ges. 8 4 109 1/2</div> <div>Zimmobil.-Ges. 3 1/2 4 68 3/4</div> <div>Omnibus 5 5 5 3/4</div> <div>Braunschweig 8 4 96 3/4</div> <div>Bremen 8 4 113 3/4</div> <div>Coelburg, Credit 4 4 69 3/4</div> <div>Danzig 8 4 108 3/4</div> <div>Darmstadt, Credit 4 1/2 4 83 1/2</div> <div>Deffauer, Credit 4 4 96 3/4</div> <div>Deffauer, Credit 11 5 154 1/2</div> <div>Landes- 7 1/2 4 90 3/4</div> <div>Disconto-Comm. 8 4 108 3/4</div> <div>Eisenbahnbedarfs 10 5 125 3/4</div> <div>Genf, Credit 0 4 21 3/4</div> <div>Gera 7 3/4 4 99 1/2</div> <div>Gotha 5 4 89 1/4</div> <div>Hannover 5 1/2 4 77 3/4</div> <div>Hörder Hütten- 5 107 1/2</div> <div>Hypoth. (D. Hütten) 12 4 107 3/4</div> <div>Erste Pr. Hypoth.-G. 7 1/2 4 111 3/4</div> <div>Königsberg 4 4 89 1/4</div> <div>Leipzig, Credit 4 4 78 3/4</div> <div>Luxemburg 6 4 78 3/4</div> <div>Magdeburg 5 4 90 3/4</div> <div>Meiningen, Credit 6 4 89 3/4</div> <div>Minerva Bergw. 0 5 34 1/4</div> <div>Moskau, Credit 0 4 18 3/4</div> <div>Norddeutsche 8 1/2 4 118 3/4</div> <div>Oesterreich, Credit 5 5 78 3/4</div> <div>Phönix 5 107 1/4</div> <div>Posen 7 1/2 4 99 3/4</div> <div>Preuß. Bank-Antheile 13 1/2 4 153 3/4</div> <div>Wittertschaff. Priv. 5 4 90 3/4</div> <div>Roskoder 7 4 114 3/4</div> <div>Sächsische 6 4 105 3/4</div> <div>Schlesischer Bankver. 7 1/2 4 111 3/4</div> <div>Thüringen 4 4 64 1/4</div> <div>Verins-B. (Samb.) 10 4 111 3/4</div> <div>Weimar 4 1/2 4 82 1/2</div> <div>Gew.-Bl. (Schnitzer) 7 4 102 3/4</div>

Termine vom 27. Januar bis incl. 1. Februar.

**In Substitutionsfachen:**  
28. Jan. Kr.-Ger. Stargard. Das dem Defonom Bittelmann gehörige, in Sassenburg belegene, auf 8,800  $\mathcal{M}$  tax Grundstück.  
30. Jan. Kr.-Ger. Colberg. Das dem verstorbenen Aderbörger Aug. Maas gehörige, auf der Lauenburger Vorstadt belegene Grundstück, taxirt 1171  $\mathcal{M}$  25  $\mathcal{S}$ .  
1. Febr. Kr.-Ger. Comm. Wolgast. Das dem früheren Fischhändler und Rahnschiffer Christ. Dinsel baselbst gehörige, in der Fischerwiege auf Nr. 105 belegene Grundstück.  
**In Concursfachen:**  
29. Jan. Kr.-Ger. Anklam. Erster Anmeldebetermin im Konk. über das Verm. des Kaufm. Heinrich Beyer u. im Konkurs über das Verm. des Kaufmanns (Alt-händlers) Meyer Lesèvre zu Anklam.  
30. Jan. Kr.-Ger. Belgard. Zweiter Anmeldebetermin im Konk. über das Verm. des Gasthofbesizers Ferd. Pletsch zu Belgard.  
1. Febr. Kr.-Ger. Straßburg. Erster Anmeldebetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Louis Spiegel zu Barth und im Konk. über das Verm. des Tischlermeisters Theob. Fagen baselbst.

Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Frä. Rosalie Palscher mit dem Herrn Ab. Gumpel (Kawitz-Stettin).  
**Verheiratet:** Herr Lieutenant Fritz Kolbe mit dem Frä. Marianne Herbig (Stettin).  
**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Pastor Walter (Kau-gard). — Eine Tochter: Herrn Eduard Schönborg (Stettin).  
**Gestorben:** Frau Wilhelmine Vary geb. Goeder (39 J.) (Stargard). — Töchterchen des Herrn F. Just (Straßburg).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 23. d. M., keine Sitzung.  
Stettin, den 25. Januar 1868. **Saunier.**

Polizei-Bericht.

**Verloren:** Am 20. d. M. in der Rischlagersstraße 1 Portemonnaie mit 2 rote Partout-Theater-Billets, 1 Einlasskarte zum Lorenzischen Gefang.-Berein, 1 harter Thaler und etwas Silbergeld.  
**Gefunden:** Am 20. d. M. vor dem Berlinerthor 1 gelb gebändertes Tuch. Am 20. d. M. auf dem Klosterhof 1 neussilbernes Hunde-Galsband mit Marke.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozesse, den 25. Januar 1868, Vormittags 11 Uhr.  
Ueber das Vermögen des Posamentier- und Kurzwarenhändlers **Karl Louis Georg Ziegenhagen** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 6. Januar 1868 festgesetzt worden.  
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt.  
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 1. Februar 1868, Vormittags 11 1/2 Uhr,

in unserm Gerichtssitzale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Weinreich**, anderaunten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Befestigung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.  
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 29. Februar 1868 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebenfalls zur Konkursmasse abzugeben. Pfandgläubiger und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des

Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 29. Februar 1868 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwalters-Personals

auf den 10. März 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtssitzale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden.  
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.  
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Wofenhauer, Wasche** und Justizräthe **Dr. Zachariae, Hauscheck, Müller** in Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

In Sachen, betreffend den gemeinen Konkurs über das Vermögen des Bankrotgeldhändlers **Karl Gottschalk** zu Rosenhagen ist der Rechts Anwalt **Robilung** zu Anklam zum einstweiligen Verwalter der Masse bestellt.  
Anklam, den 13. Januar 1868.

Königl. Kreisgericht; I. Abtheilung.

Warnung.

Der beim unterzeichneten Gerichte bevormundete **Herrmann von Damer** bat sich nach seiner Verabschiedung aus dem Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV., 1. Pommersches Nr. 2, nach in Stettin auf. Für seinen vollständigen Unterhalt wird gesorgt und daher hiermit gewarnt, denselben Sachen oder Geld zu creditiren.  
Posen, am 24. Januar 1868.

Königliches Kreisgericht; II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

betreffend die Aufhebung der Sperre der Langenbrücke.  
Vom Montag, den 27. d. Mts., ab ist die Langenbrücke für den Wagenverkehr wieder eröffnet.  
Stettin, den 25. Januar 1868.

Königliche Polizei-Direktion.

v. Warnstedt.

Für die Nothleidenden der Stettiner Umgegend.

Donnerstag, den 30. Januar, Abends 7 Uhr, im Saale des Schützenhauses:

Concert.

unter gefälliger Mitwirkung der Sängerin Fräulein **Emmy Hauscheck**

aus Berlin, des Posamentier-Virtuosen **Herrn Nabich** aus Leipzig, des Herrn **Dr. Krause**, der Herren **Wild, Reissner, Krabbe**, sowie geschätzter **Musiker und Dilettanten** und der Kapelle des Herrn **Orlin**.

Billets à 15  $\mathcal{S}$  in den Buchhandlungen der Herren **Saunier, Simon, Prütz & Mauri.**

**Dr. Lorenz,**

Musik-Director.

Bibliothek und Lesezimmer des Pommerschen Museums, jeden Montag, Donnerstag, Sonnabend Nachm. 6-9 Uhr geöffnet.

Bei **Eduard Kummer** in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen und größeren Leihbibliotheken vorrätig:

Auswahl dramatischer Werke

von

August von Kogebue.

10 Bände in Octav-Format zu 15 Sgr.

Diese Sammlung der besten dramatischen Werke Kogebue's wird aus 10 Bänden in geschmackvoller, sauberer Ausstattung bestehen, welche bis Schluß des Jahres 1868 zur Ausgabe kommen sollen. Der Preis für den Band von 12 bis 15 Bogen ist billiger auf 15 Sgr. gesetzt; auch kann jeder Band einzeln bezogen werden. Der Inhalt der bis jetzt erschienenen 7 Bände ist folgender:

1. Bd. Das Epigramm. — Die beiden Klingsberg. — Der arme Poet. — Das Posthaus von Treuen-briegen.
  2. " Armuth und Ebsinn. — Der Nebel. — Der Verschwiegene wider Willen.
  3. " Menschenhaß und Reue. — Don Rambo de Colibrados. — Die Tochter Pharaonis. — u. a. w. g., oder: Die Einlassungskarte.
  4. " Die Kreuzfahrer. — Der weibliche Jakobiner-Klub. — Der Wilsfang.
  5. " Der Vielweiser. — Der Freimaurer. — Der alte Leibschützer Peter des Dritten. — Die Rosen des Herrn von Malesherbes. — Das Landhaus an der Heerstraße.
  6. " Das Intermezzo, oder: Der Konjunkt zum ersten Male in der Residenz. — Der Taubstumme, oder: Der Abbé de l'Espée. — Der todtte Neffe. — Die Uniform des Feldmarschalls Welling-ton.
  7. " Pachtet Feldkammern von Toppelkirchen. — Der gerade Weg der beste. — Die respectable Ge-fellschaft. — Die gefährliche Nachbarschaft.
- Die übrigen Bände werden namentlich folgende Stücke bringen:  
Die deutschen Kleinstädter. — Pagenstreiche. — Die Zerkreuten. — Der häusliche Zwist. — Der Wirwar. — Blinde Liebe. — Die Strichnadeln. — Die Schule der Frauen. — Der verbannte Amor. — Die Indianer in England. — Der Vater von Ungefähr. — Die Ver-wandtschaften etc.

Jeder Band ist auch einzeln zu 15 Sgr. zu haben.

Die vorliegende Auswahl hat die Kritik allgemein als eine treffliche bezeichnet; sie nimmt Bedacht auf diejenigen Stücke, welche wohl nie vom Repertoire der deutschen Bühne verdrängt werden und zu jeder Zeit ihres Erfolges bei guter Darstellung sicher sind. Für kleinere Theater und Liebhaberbühnen wird namentlich Kogebue eine sehr geschätzte Fundgrube bleiben, nicht minder empfehlen sich aber auch seine Stücke dem größeren Publikum, denn sie bilden zugleich eine angenehme, ungemein erweiternde Lektüre und haben daneben den Werth. Beherrschen auch die dramatischen Erzeugnisse Kogebue's nicht mehr in dem Grade wie früher die deutsche Bühne, so ist doch die Production an guten Lustspielen durchaus nicht so groß, daß die Bühne der besseren Kogebue'schen Dichtungen dieses Genres ganz entbehren könnte und noch oft genug begegnet man denselben, und zwar fast stets unter großem Beifall der Zuschauer, indem sie in ihren Rollen dem Schauspieler von Talent und Gestaltungsgabe prächtige und dankbare Rahmen für Geltend-machung des eigenen Werthes zu schaffen wissen. Es liegt der Mehrzahl dieser Lustspiele und Dramen jener Stempel ewiger Jugend auf, welcher sie auch für die heutige Welt genießbar macht: dieselbe Verpottung menschlicher Thorheiten, Schwächen und Leidenschaften, dieselbe wirksame komische Kraft, die-selbe Sozialität und Lebensweisheit, dieselbe meisterhafte Charakterzeichnung, über denen unsere Urtheile noch ebenso heiter und unwillkürlich lachen oder gerührt sein werden, wie es unsere Großväter waren.

General-Versammlung

der

1. Feige'schen Sterbefassen-Gesellschaft,

am Sonntag, den 26. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im alten Stadtverordneten-Saale — Mühlentstraße Nr. 23 — zu welcher die Mitglieder der genannten Gesellschaft recht zahlreich zu erscheinen, hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung.

Bericht über die Lage der Gesellschaft. — Rechnungs-legung und Decharge-Erteilung. — Wahl eines Vorstehers und eines Curators.

Stettin, den 4. Januar 1868.

Der Vorstand.

Willene Männer, Frauen- und Kinderstrümpfe sind stets vorrätig; ebenso jetzt eine Partie baumwollener Männerstrümpfe. Es wird, bei der großen Noth, dringend um Abnahme gebeten. Bestellungen aller Art werden angenommen. Preis: 10  $\mathcal{S}$  2  $\mathcal{R}$ .

Der Verein für entlassene weibliche Gefangene.

von 7  $\mathcal{S}$  an, Neue Testamente

von 2  $\mathcal{S}$  an, sauber gebunden verkauft

im Auftrage der Bibelgesellschaft der

Bibelbote **Knahe** Elsbachstr. 9.

Zur gefälligen Beachtung!

Einem hochgeehrten Publikum erlaubt sich die **Schuhmacher-Zinnung** ergebenst anzuzeigen, daß bei den so hoch gestiegenen Lederpreisen es nicht mehr möglich ist, für den bis dahin üblichen Preisen unsere Arbeiten zu liefern.

Wir erlauben uns daher die Bitte, eine mäßige Preiserhöhung als gerechtfertigt anzuerkennen.

Stettin, im Januar 1868.

Auction

zu Gollmitz bei Prenzlau

über 35 Rambouillet-Vollblut-Böcke

am 13. Februar, Mittags 12 Uhr.

Verzeichnisse werden auf Wunsch franco zuge-sandt.

**G. Mehl.**

Wettfeder und Damm in 1/2, 1/2 u. 1/2 Pud

sind billig zu verkaufen. Preis: 6  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ .



E. F. Winguth,

Breitestraße Nr. 6,

beehrt sich, sein bestens assortirtes Lager Schumann'scher und schlesischer Porzellane, sowie englischer, belgischer und böhmischer Crystall-Glaswaaren angelegentlichst zu empfehlen.

# Pianoforte-Magazin

von

Carl René,

große Domstraße Nr. 18 in Stettin.

## Großes Lager

von

Concert-, Salon-, Stub- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums,

aus den renommiertesten Fabriken von

New-York, Paris, Zürich, Wien, München, Dresden, Leipzig, Braunschweig, Stuttgart, Cassel u. Berlin.

Sämmtliche Instrumente sind von sehr alten, gut conservirten Hölzern nach der neuesten, solidesten Construction gebaut, und übernehme ich für jedes aus meinem Magazin bezogene Piano eine fünfjährige Garantie dergestalt, daß alle etwa mangelhaften Instrumente ohne Nachzahlung durch Umtausch ersetzt werden.

Gebrauchte Pianos werden in Zahlung angenommen; auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate sind von den ersten Klavierspielern, wie: F. Liszt, Hänselt, Hans von Bülow, Professor Dr. Th. Kullak, A. Dreischock, Rubinstein, Kontsky, Schulhoff, Blassmann und vielen anderen Pianisten als vorzüglich anerkannt.

Auf der diesjährigen Pariser Weltausstellung haben sechs meiner Fabrikanten theils goldene, theils silberne Preis-Medailen erhalten.

Stettin.

Carl René,

große Domstraße Nr. 18.

## Holz-Verkauf.

Buchen Kloben-Brennholz,	
I. Kl. ab Holzhof a Klafter	10. —.
II. Kl. ab Holzhof	9. 15.
III. Kl. ab Holzhof	7. 15.
Eichen Kloben-Brennholz,	
I. Kl. ab Holzhof	8. —.
II. Kl. do.	7. —.
III. Kl. do.	5. 15.
Birken Kloben II. Kl. do.	7. —.
Fichten Kloben I. Kl. do.	6. 20.
II. Kl. do.	5. 15.

Buchen Kloben für Stellmacher u. Böttcher 13. —.  
Ferner: Trockene fichtene Bretter, 1/2-6, stark, fichtene Bohlen, Dachlatten und Lagerholz, sowie trockene eichene Böttcherstäbe, Matzspeichen und Schalen zu Füllholz, und ausgefuchene eichene Bretter und Planen für Tischler offeriren billigst.

Baltzer & Schumacher,

Holzhof vor dem Ziegenthor Nr. 2.

## Emser-, Vichy- und Soda-Pastillen

von Dr. Otto Schür, offeriren in einzelnen Schachteln  
W. Mayer,  
Apotheke in der Reischlagerstr. 6.  
J. Schwerdtfeger,  
Apotheke in der Schuhstr. 28.  
W. Marquardt,  
Apotheke in der Neustadt.  
A. Meyer,  
Apotheke gr. Lastadie 56.  
Th. Friederich,  
Apotheke gr. Domstrasse 12.  
C. Wilm,  
Apotheke in Grabow.

## Anruf an alle Raucher!

Wegen Mangel an Geld und Zahlung der fällig gewordenen Wechsel müssen sofort einige große Posten ff. Cigarren 50 % unterm Einkaufspreis verkauft werden.

Pflanzers Schiffschiff, reine Havana, a Tausend 16 Rk., 1/2-Risten 4 Rk.

Cuba mit Java, a Tausend 12 Rk., 1/2-Risten 3 Rk.

Die Zusendung geschieht von mir bis ins Haus franco, und nehme ich dieselben nicht conuenirenden Falls wieder retour. Wäre ich nicht im Voraus überzeugt, daß jeder Abnehmer nicht nur zufrieden ist, sondern auf alle Fälle wieder nachbestellt, ich würde auf keinen Fall so günstige Bedingungen, wie oben gesagt, stellen.

Außerdem bekommt jeder Abnehmer von 1/2-Riste einen ff. Stahlstich, welcher ein Geheimniß trägt, 1/2 Elle lang, ebenso breit ist, gratis franco dazu, 3 B. die Venus, der Krieger des Serails, oder Vor und nach dem Valle u. s. w., alles vorzüglich schöne Sachen. Aufträge werden unter Nachnahme des Betrags oder Einzahlung gern und prompt verhandelt durch

Carl Berthold jun. in Leipzig,  
Marienstraße Nr. 17.

Im Sarg-Magazin große Domstraße 18 ganz gefebte Särge von 8 Rk. an, halb-gefehte 6 Rk., Hohlkehlsärge 4 Rk. 15 Gr. Kinderfärge 25 Gr. H. Schildt.

## Zum Schutze des Leders

gegen Rasse, Staub, Reibung und andere schädliche Einflüsse, sowie zur Weichmachung und längeren Erhaltung desselben für den Gebrauch empfiehlt sich das wegen seiner ganz ausgezeichneten Erfolge bei Fabrikanten, Schuhmachern und beim Militair nach vorherigen Versuchen jetzt zur regelmäßigen Anwendung für Pferdegeschirre, Maschinenteile, Wag- und Leder- und Fußbekleidungen eingeführte Lederöl von

H. Elsner in Posen.

Gen.-Depot bei Herrn Emil Karig in Berlin. Preis pro Fl. 10 Gr., 10 Fl. 3 Rk.



A. Toepfer,  
Hof-Lieferant,

I. Lager:

Schulzen- u. Königsstr. Ecke,

empfehlen zu Fabrikpreisen:

Fleischhackmaschinen

zu 3, 3 1/2, 4, 5, 6, 7, 8, 10 bis 15 Rk.

Wurststoppmaschinen von 5 Rk. an.

## Spielearten

für den Gebrauch in ganz Preußen gestempelt, seine Wurst 10 Gr. pro Spiel.

deutsche 5 1/2.

Carl Weißebehl.

Hannover.

## Nähmaschinen

verschiedener Systeme und Construction hält:

W. Steinbrink,

Münchenstraße 27-28.

Aechtes Klettenwurzelöl, bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel, den Haarauswuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfohlen in Flaschen à 7 1/2 Gr.

Lehmann & Schreiber.

Kohlmarkt Nr. 15.

## 50 Thaler Belohnung.

Wer mir den Nachweis führt, wo sich der Inspektor Erhard Koloff aufhält, so daß ich denselben wegen meiner treffenden ausgeklagten Forderung zur Personalhaft abführen lassen kann, erhält von mir die obige Belohnung.

Der ic. Koloff hat sich früher auf den Gütern Gr. Nossin und Moddrow bei Bütow in Pommern aufgehalten.

Bütow, den 18. Januar 1868.

M. Jacobsohn.

## Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Betträffen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer  
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

## Hôtel de Russie zu Altenburg.

Da das wohlbekannte Hôtel zur Stadt Gotha mit heute aufgehört hat, Hotel zu sein, indem es durch Verkauf zu einem andern Zweck bestimmt wurde, so bringe ich mein Haus

## Hôtel de Russie

in empfehlende Erinnerung.

Hôtel de Russie zu Altenburg, den 7. Januar 1868.

## Bandwurm-Leidenden,

selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebraucht, wird unter Garantie leichte sichere und gefahrlose Heilung in 2 Stunden durch die Adresse L. Dr. No. 30 poste restante Detmold. Zeugnisse gratis.

## Rheinisches

## Intelligenz-Comptoir

Bureau für Stellenvermittlung in Mainz

empfiehlt:

Buchhalter, Cassirer, Commis; Ingenieure, Deconome-Verwalter, Forst- und Wirthschaftspersonal; sowie Verkäuferinnen, Dames de comptoir

Haushälterinnen, Kammerjungfern;

ebenso Personal für Hôtels und Cafés;

überhaupt Dienstsuchende besserer Klasse; —

hat sich indessen dabei die Aufgabe gestellt, ausschließlich nur solche Stellen suchende zu empfehlen, welche sich mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen auszuweisen vermögen.

Capitalien in jeder beliebigen Höhe bringe ich auf gute Hypotheken ohne jede Provision unter; ebenso beschaffe ich Capitalien auf Hypotheken gegen sehr niedrige Provision; zugleich empfehle ich mich zum Ankauf und Verkauf von Grundstücken jeglicher Art unter reeller Bedienung.

Ludw. Heinr. Schröder,

Fischerstraße 4/5.

## Schützenhausgarten.

## Salon Agoston.

Heute Sonntag, den 26. Januar 1868:

Zwei große

## Brillant-Vorstellungen

aus dem Gebiete der modernen Salon-Magie, Physik und Illusion, Geister- und Gespenster-Erscheinungen, sowie Vorzeigung der Wunderfontaine, genannt: Kalosplinthochromokrene, oder: Die Crystallgrotte der Rajaden.

Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der zweiten 7 1/2 Uhr.  
Preise der Plätze: Nummerirter Sitz 15 Gr., 1. Platz 10 Gr., 2. Platz 5 Gr., Gallerie 2 1/2 Gr. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte.  
Kassen-Öffnung eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.

Morgen Montag, den 27. Januar, eine Vorstellung. Geister-Erscheinungen und Wunderfontaine. — Anfang 7 1/2 Uhr.

## Post'sche Reittbahn.

## Circus Werner.

Sonntag, den 26. Januar 1868:

Große

## Gala-Vorstellung

bestehend aus Produktionen

der höheren Reittkunst, Pferdedressur, Ballet, Seiltanz und Gymnastik.

Die genannte Reittbahn ist zu diesem Zwecke besonders eingerichtet und wird auf das Beste geheizt sein.

Das Nähere die Anschlagzettel.

Preise der Plätze: Sperrsitz 15 Gr., 1. Platz 10 Gr., II. Platz 7 1/2 Gr., Stehplatz 3 Gr.  
Billets sind so gütig zu verabfolgen die Herren: C. A. Meyer Nachfolger, Reischlagerstraße 20, Wilhelm Bachmann, tl. Dom- u. Kohlmarkt-straßen-Ecke Nr. 11.

Morgen Montag große Vorstellung.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

A. Werner, Director.

## Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 26. Januar.

## Aschenbrödel.

Schauspiel in 4 Aufzügen von R. Benedix.

Montag, den 27. Januar.

Vorstellung im Prämien-Abonnement.

Unruhige Zeiten, oder: Riege's Memoiren.

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von Pohl. Musik von Comabt.

Dienstag, den 28. Januar.

Zum Benefiz für Herrn Bagg.

Die Entführung aus dem Serail.

Romische Oper in 3 Akten von Mozart.

## Vermiethungen.

Lindenstr. 26, zwei Treppen hoch, ist sogleich oder später eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen Versetzung zu vermieten. Näheres parterre bei A. Müller.

Kohlmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine junge Dame zwischen 18 und 19 Jahren, aus gutem Hause und welche ich gut empfehlen kann, sucht eine Stelle. Sie ist des Polnischen, Deutschen und Französischen vollständig gewachsen und kann auf dem Klaviere Unterricht ertheilen. Auf Anfrage bin ich bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

R. Grassmann in Stettin.

Ein junges, ordentliches Mädchen wünscht in einer Conditorei oder sonstigem Geschäft ein sofortiges Engagement. Gef. Adressen unter A. E. 8 niederz. in der Exp. d. Bl.

## Abgang und Ankunft

## Eisenbahnen und Posten in Stettin.

### Abgänge.

Abgang:  
nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M. Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). IV. 6 U. 30 M. Abends.  
nach Stargard: I. 7 U. 30 M. Morg. II. 9 U. 58 M. Morg. (Anschluß nach Stenz, Posen und Breslau). III. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Stenz). VI. 11 U. 15 M. Abends.  
In Altstamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pritz und Kaugard, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pritz, Bohn, Swinemünde, Cammin und Trespow a. R.

nach Cöslin und Colberg: I. 7 U. 30 M. Morg. II. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). III. 5 U. 17 M. Nachm.  
nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I. 10 U. 45 M. Morg. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 U. 55 M. Abends.  
nach Pasewalk u. Stralsburg: I. 8 U. 45 M. Morg. II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Gollnow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab.

### Ankünfte.

von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 23 M. Morg. (Courierzug). III. 4 U. 50 M. Nachm. IV. 10 U. 58 M. Abends.  
von Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Stenz). III. 11 U. 54 M. Morg. IV. 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Stenz). VI. 9 U. 20 M. Abends.  
von Cöslin und Colberg: I. 11 U. 54 M. Morg. II. 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). III. 9 U. 20 M. Abends.  
von Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).  
von Stralsburg u. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg. II. 9 U. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg und Gollnow). III. 1 U. 8 Min. Nachmittags. IV. 7 U. 15 M. Abends.

### Posten.

#### Abgang.

Kariolpost nach Pommernsdorf 4 U. 25 Min. früh.  
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. fr.  
Kariolpost nach Grabow und Zallchow 6 Uhr früh.  
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. 50 M. fr. u. 50 M. Nachm.  
Botenpost nach Grabow und Zallchow 11 U. 45 M. fr. u. 6 U. 30 M. Nachm.  
Botenpost nach Pommernsdorf 11 U. 55 M. fr. u. 5 U. 55 M. Nachm.  
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. fr. u. 11 U. 45 M. fr.  
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. fr.

#### Ankunft.

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Morg.  
Kariolpost von Pommernsdorf 5 Uhr 40 Min. fr.  
Kariolpost von Zallchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.  
Botenpost von Neu-Tornei 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Morg. und 5 Uhr 45 Min. Abends.  
Botenpost von Zallchow u. Grabow 11 U. 30 M. Morg. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.  
Botenpost von Pommernsdorf 11 Uhr 50 Min. Morg. u. 5 U. 50 Min. Nachm.  
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.  
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Morg.